



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 30. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR PI/030/2017)

am Dienstag, 29. August 2017,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Plauen, Ratssaal,
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

21:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Gudrun Böhm

Gisela Clauß

Thomas Lehmann

Alexander Seedorff

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Uwe Dolge

Waldemar Peine

Jürgen Stäbener

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Toni Kiel

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Bijan Djawid

Heike Wieghardt

Erik Zimmermann

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Michael Hauck

Mitglied Liste PIRATEN

Frank Schirlitz

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Fritz Michalczyk

Vertretung für Herrn Günter Schneider

Abwesend:

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Günter Schneider

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes **V1630/17
beratend**
 - 2.2 Verkauf eines Grundstücks im Kommunalen Gewerbegebiet Co-schütz-Gittersee **V1671/17
beratend**
- 3 Mündliche Information zum Werkstattverfahren Strehleener Platz
- 4 Mündliche Information zum Planungsstand "Südpark"
- 5 Aktuelle Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Die Ortsamtsleiterin eröffnet die Beratung und stellt die fristgemäße und formgerechte Ladung fest, ebenso die Beschlussfähigkeit des Gremiums. Anschließend bestätigt der Ortsbeirat die Tagesordnung einstimmig.

Zur Niederschrift der 29. Sitzung meldet Herr Seedorff Änderungs- und Ergänzungsbedarf an. Die Ortsamtsleiterin bittet um abstimmungsfähige Vorschläge, die Herr Seedorff am Ende der Sitzung unter dem Tagesordnungspunkt 5 vorträgt, die hier aber um der Systematik willen bereits dargestellt werden.

Der Antrag Herrn Seedorffs gliedert sich in drei Teile. Herr Seitz beantragt deren getrennte Abstimmung. Der Ortsbeirat folgt diesem Geschäftsordnungsantrag mehrheitlich.

Sodann beantragt Herr Seedorff, den ersten Satz des dritten Absatzes auf Seite 6 zu streichen. Mit 9:1:7 stimmt der Ortsbeirat dem zu. Weiter solle vor diesem Absatz nun folgende Formulierung eingefügt werden:

„Frau Strugale erkundigt sich nach der Finanzierung des Fahrradparkhauses. Herr Seedorff möchte zudem wissen, welchen Umfang die im Antrag erwähnten Kompensationsmaßnahmen für Schadstoffemissionen besitzen sollen. Ihn interessiert dabei, inwieweit lediglich die erwarteten zusätzlichen Belastungen in diesem Bereich ausgeglichen werden oder die Maßnahmen auch den derzeitigen Status quo verbessern sollen.“

Dem stimmt der Ortsbeirat mit 10:0:7 zu. Dem folgenden Antrag stimmt er mit 14:0:4 zu:

"Frau Dr. Böhm regt an, zu prüfen, inwieweit der Busbahnhof als Teil eines Komplexes mit integrierten Tiefgaragen, Verwaltungsgebäude und öffentlichem WC gestaltet werden könnte. Der Vortragende begrüßt diese Überlegungen und betont, dass dies in Ausführung des Antrages zu prüfen sei.“

Die Änderungen werden entsprechend in der Niederschrift zur 29. Sitzung vorgenommen, die online veröffentlicht wird.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Erweiterung des Radweg-Winterdienstes

**V1630/17
beratend**

Der Ortsbeirat erwartet einen Vertreter des Straßen- und Tiefbauamtes zur Erläuterung der Vorlage. Dessen Fernbleiben zu Beginn der Sitzung führt dazu, dass dieser Tagesordnungspunkt im Sitzungsablauf nach hinten verlegt wird in der Annahme, einen Vortragenden noch begrüßen zu können. Diese Annahme erweist sich als falsch. Der Tagesordnungspunkt wird nach der Informa-

tion zum Südpark von Frau Brauner deshalb aufgerufen, ohne dass eine Fachamtsperson erschienen wäre.

Herr Seitz stellt fest, dass dieses Nichterscheinen eine erneute Vertagung zur Folge haben müsse. Frau Brauner erinnert an die Grundsätze des Verfahrens, dessen Herr der Ortsbeirat nicht sei und somit eine erneute Vertagung keine Gewähr für eine erneute, dann fachlich begleitete Behandlung im Ortsbeirat biete. Herr Peine hält es für zweckmäßig, inhaltlich zum Thema zu sprechen und Hinweise des Ortsbeirates in die weitere Vorlagenberatung einzubringen.

Eine einfache Ablehnung der Vorlage, wie sie der Ortsbeirat vornehmen könnte, ist für Herrn Djawid keine Option. Das Problem bestehe gerade darin, dass er dem Thema sehr aufgeschlossen gegenüberstehe, die Vorlage dieses jedoch oberflächlich abhandle und den Eindruck hinterlasse, eine lästige Pflichterfüllung des ursprünglichen Handlungsauftrages des Stadtrates zu sein. Frau Wieghardt stellt einen Geschäftsordnungsantrag - entsprechend dem aus der 29. Sitzung:

- 1. Die Erörterung und Abstimmung über die Beschlussvorlage V1630/17 wird auf die nächste Sitzung vertagt.**
- 2. Der Ortsbeirat Plauen fordert den Oberbürgermeister auf, zur Beratung der o.g. Beschlussvorlage einen sachkundigen und informierten Vertreter zu entsenden.**

Herr Georgi entgegnet, die Vorlage solle abgelehnt werden, da sie nicht abstimmungsfähig sei.

Der Vertagungsantrag wird anschließend mit 8:9:1 Stimmen abgelehnt.

Anschließend ist die Diskussion zum Inhalt eröffnet. Herr Lehmann stellt sogleich den Antrag auf das Ende der Debatte und sofortige Abstimmung. Herrn Georgi indes würde eine einfache Ablehnung nicht ausreichen, weil die Vorlage inhaltlich nicht schlüssig sei und deshalb nicht abstimmungsfähig.

Alsdann wird der Geschäftsordnungsantrag Herrn Lehmanns mit 15:2:1 angenommen.

Somit kommt der Beschlussvorschlag der Vorlage zur Abstimmung. Der Ortsbeirat lehnt ihn ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt das stufenweise Konzept für den Winterdienst auf Radwegen in der Landeshauptstadt Dresden entsprechend Anlage 2 in Verbindung mit Anlage 1 in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 0 Nein 10 Enthaltung 8

2.2 Verkauf eines Grundstücks im Kommunalen Gewerbegebiet Coschütz-Gittersee

**V1671/17
beratend**

Frau Vera Winkler, Sachgebietsleiterin im Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, erläutert die Vorlage und den Nutzungszweck der zu erbauenden Gebäude.
Der Ortsbeirat bestätigt die Vorlage einstimmig.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, eine Teilfläche des Flurstücks 609/5 der Gemarkung Coschütz mit ca. 5.882 m² an die in Anlage 1 benannte Käuferin zum Kaufpreis in Höhe des zur Beurkundung geltenden Bodenrichtwerts, mindestens jedoch in Höhe von 419.504,24 Euro zu veräußern. In dem Kaufpreis ist ein Ablösebetrag für Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 28.003,62 Euro enthalten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

3 Mündliche Information zum Werkstattverfahren Strehleener Platz

Herr Dietmar Harmel, Stadtplaner im Stadtplanungsamt, informiert zum Werkstattverfahren Strehleener Platz. Im Zeitraum vom 7. Dezember 2016 bis zum 31. Januar 2017 haben 6 eingeladene Planungsbüros an dem Verfahren teilgenommen. Am 2. März 2017 fand die Sitzung des Gutachtergremiums statt, in der die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgte und mit „Grunwald & Grunwald, Architektur + Städtebau, Leipzig“ einstimmig der einzige nicht in Dresden beheimatete Teilnehmer zum Sieger gekürt wurde.

Die Aufgabenstellung sah u.a. vor, ein städtebaulich und freiraumplanerisches Konzept für das Verfahrensgebiet zu erstellen, Vorschläge zur städtebaulich-räumlichen Fassung des Strehleener Platzes zu erarbeiten und weitere Vorschläge für die innere Nutzungs- und Gestaltung des Gebietes zu erarbeiten.

Die von dem Siegerbüro vorgelegte Arbeit gelte es jetzt zum Rahmenplan zu entwickeln. Auf Grund der komplizierten Verkehrsstruktur des Strehleener Platzes sei nunmehr zudem eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben worden, die alle Verkehrsteilnehmer ins Auge fasse.

In der Diskussion sind anschließend u.a. folgende Themen behandelt und hinterfragt worden:

- Lärmschutz für eventuelle Wohnbebauung an der Trasse der Deutschen Bahn
- Warum kein im Baugesetzbuch geregeltes Verfahren wie Bebauungsplan sondern Werkstattverfahren

- Welche Kosten entstanden durch das Werkstattverfahren und hat es Nutzen über eine bloße Ideenfindung hinaus gebracht?
- Warum keine Ausschreibung der teilnehmenden Büros?
- Können auch Investoren teilnehmende Büros vorschlagen?
- Problem des möglichen Wegfalls von Parkplätzen
- Könnte nach § 34 BauGB bereits jetzt im Bedarfsfall gebaut werden?
- Bürgerbeteiligung von Beginn an erforderlich
- Auch Wissenschaft am Strehlemer Platz (TU und Institute) würde begrüßt

Folgende Antworten bzw. Erklärung wurden von dem Vortragenden gegeben:

- Lärmschutz muss betrachtet und berücksichtigt werden in folgenden Planungsstufen; die im Gewinnerentwurf angeregte Wohnbebauung zwischen Strehlemer Straße und Bahntrasse liege bei exakter Betrachtung außerhalb des vorgegebenen Plangebietes und wurde vom Büro zur Abrundung der Gesamtstruktur initiativ mit behandelt
- Das Werkstattverfahren sei den im Baugesetzbuch geregelten Verfahren vorgelagert und könne sie nicht ersetzen: die Aufstellung eines Bebauungsplanes einzuleiten sei noch nicht möglich, wenn noch keine Klarheit darüber herrsche, welche Formen der Nutzung und grundsätzlich der Bebauung überhaupt gewünscht seien
- Die Bürgerbeteiligung beginne mit der heutigen Sitzung und die Öffentlichkeit werde in die weiteren Bearbeitungsphasen, nunmehr bei der Entwicklung des Rahmenplanes, mit einbezogen; allerdings sei es wichtig, zunächst einen Gegenstand zu haben, über den gesprochen werde und der bereits ein gewisses Maß an Konkretem vorweisen könne
- Die sechs am Werkstattverfahren teilnehmenden Büros hätten jeweils 5000 Euro Vergütung erhalten; die Auswahl der Büros durch die Verwaltung erfolge auf Grund deren Kenntnis von der Leistungsfähigkeit und den Leistungsprofilen der Büros; theoretisch sei es möglich, dass auch Investoren Büros vorschlagen, das sei hier aber nicht der Fall gewesen
- Zur Parkplatzbilanz bezogen auf das Plangebiet können zum jetzigen Zeitpunkt ebenso wie über die Verkehrssituation noch keine Aussagen getroffen werden (siehe auch beauftragte Verkehrsuntersuchung, weil der Strehlemer Platz eben auch ein Unfallschwerpunkt in der Stadt sei)
- Nach § 34 BauGB könne gebaut werden, wenn dessen Bedingungen erfüllt seien

Nach dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates zum Rederecht anwesender Bürger interessierte sich ein solcher für mögliche Reduzierung des Verkehrs im Plangebiet. Mit Verweis auf die noch laufende Verkehrsuntersuchung konnte diese Frage aber noch nicht beantwortet werden.

Der Ortsbeirat dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen.

4 Mündliche Information zum Planungsstand "Südpark"

Zur Vorstellung des Planungsstandes Südpark sind vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Frau Pochert, Abteilungsleiterin Planung und Frau Etzien, Sachbearbeiterin Planung und Projektmanagement, erschienen.

Begleitet werden sie von Frau Dr. Eichstädt vom beauftragten Architekturbüro.

Durch die Vortragenden wird die Lage, Größe, gegenwärtige Nutzung und die Struktur des Terrains erläutert, dass unter der Bezeichnung „Südpark“ entwickelt werden soll. Es wird zum einen erklärt, dass die Planungen noch ganz am Anfang stünden und für den aktuellen Doppelhaushalt 220 000 Euro für Planungsleistungen und erste Bauleistungen zur Verfügung gestellt seien. Mit dem Rahmenplan 791, der im Dezember 2016 beschlossen worden sei, ist, für die Verwaltung bindend, fixiert, dass der Südparkbereich als freie Fläche zu erhalten ist. Nunmehr fänden, in laufender Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt im Zusammenhang mit dem benachbarten B-Plan 393, Abstimmungen zur Strukturierung des Südparks statt, beispielsweise zur Sicherung der Zuwegung aus verschiedenen Richtungen. Wenn im Herbst 2017 die Vorlage zum genannten Bebauungsplan in den Geschäftsgang gehe, werde sie mit einer Anlage zum Vorentwurf des Entwicklungsplanes Südpark versehen sein. Mit dem heutigen Tag beginne die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema und werde in den nächsten Monaten kontinuierlich fortgesetzt. Bis zum Dezember wolle das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft den Gesamtplan zum Südpark als Entwurf fertiggestellt haben, mit der Gestaltung eines noch zu definierenden Teilbereiches könne im Folgejahr begonnen werden. Ebenso solle durch das Stadtplanungsamt 2018 der B-Plan 40 - Südpark - aufgestellt werden.

Als Planungsziele seien erarbeitet worden:

- Prüfung der Einordnung Funktionsbereiche zur Erholung:
 - Großfeldplatz (Fußball USV) mit Öffentlichkeitsfunktion
 - Kleinsportfelder für Ballsportarten
 - Waldspielplatz für alle Altersklassen
 - Bereich für Bogenschießen
 - BMX/Mountainbike
 - Sitzbereiche/ überdachter Rastplatz
 - Grillplatz
 - Flächen für Urban Gardening
 - Aussichtspunktbereich
 - Ausweisung Liege/Ballspielwiese

- Retentionsflächen

- geplante Grünstrukturen:

- extensive Wiesenbereiche
- Rasen
- Streuobstwiesen
- Waldsanierung und Pflege, Auslichtungen, Wildwuchsbeseitigung
- Heckenpflanzungen
- Lärm- und Emissionsschutzpflanzung zur B 170
- Baumreihen und Alleen
- Obstbaumreihen (Baumpatenschaften, Pacht)
- Erosionsschutzstreifen im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Partielle Altlastensanierung in Abhängigkeit von der geplanten Nutzung
- Böschungssicherungen
- Biotopschutz- und Verbundmaßnahmen
- Schaffung von Durchlüftungsschneisen durch Aufwuchsentfernung
- Schaffung Sichtachsen

- Erschließung:

- Neuanlage Wege (Haupt-und Nebenwege) im gesamten Gebiet zur Erschließung neuer Funktionsbereiche
- Treppenanlagen bei Böschungen
- Kennzeichnung behindertengerechter Wege
- Anbindung des Südparks an die Umgebung mit Wegezugängen, deutliche Kennzeichnung der Zugänge
- Überquerung Bergstraße und Straßenbahnlinie der Gleisschleife
- Erschließung übergeordneter Grünbereiche aufzeigen
- Prüfung der Vereinbarkeit Medienerschließung mit geplanter Erholungsnutzung

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass der Ortsbeirat einhellig die Idee der Entwicklung des Südparks begrüßt. Gegensätzliche Auffassungen wurden zur dauerhaft landwirtschaftlichen Nutzung eines Teilbereiches geäußert. Frau Dr. Eichstädt verdeutlicht, dass auf Grund der hohen Bodenqualität ein Aufgeben bzw. Verdrängen der Landwirtschaft im Gesamtgebiet schon aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei.

Frau Leibnitz, Stadtplanungsamt, als Gast in der Sitzung zugegen, konkretisiert den zu erwartenden Geschäftsgang zum B-Plan 40. Sie verdeutlicht, dass seine Beratung von einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung begleitet sein werde, die noch ausreichend Raum für Anregungen und Diskussionen zulasse.

Die Anregung der Vortragenden, eine Interessengemeinschaft Südpark zu bilden, wird interessiert aufgenommen. Von den anwesenden Bürgern, mit Rederecht versehen, äußert sich Herr

Menz, Leiter des Restaurants „Schöne Aussicht“ erfreut über die Aussicht, die Aussicht auf Dresden zu behalten, da keine Bebauung im Gebiet erfolgen solle. Er bietet zugleich sein Restaurant als geeigneten Tagungsort für die IG an, in der mitzuwirken er sich gern bereiterklärt.

Hinsichtlich weiterer Anregungen aus Ortsbeirat und Publikum erklären die Vortragenden, dass natürlich noch ein Artenschutzkonzept erarbeitet werde und so die Hinweise zum Schutz seltener Tiere, die das Gelände besiedeln, berücksichtigt würden.

Der Ortsbeirat dankt den vortragenden Damen für Ihre Ausführungen.

5 Aktuelle Informationen, Hinweise und Anfragen

Frau Brauner berichtet eingangs zur Windbergstraße, dass Prof. Koettnitz, Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes, informiere, dass im Zuge der Sanierung der Windbergstraße auch eine neue, erdverkabelte Straßenbeleuchtungsanlage zur Ablösung der vorhandenen Freileitungsanlage mit errichtet werde. Die Ausführung erfolge entsprechend des Baufortschrittes des Gesamtvorhabens und vor der Gehweginstandsetzung.

Durch die DREWAG ist das Ortsamt am 29. August informiert worden, dass im Zuge des Rohwasserleitungsbaus Windbergstraße eine Stieleiche gefällt werden müsse. Die Anwohner würden informiert. Die Fällung sei unumgänglich, da der in Abschnitten fortschreitende Leitungsbau in bis zu 6 Metern Tiefe den Zufluss des Wassers zum Wasserwerk ohne Pumpeneinsatz gewährleisten müsse. Das erschwere eine vorausschauende exakte Einschätzung der Lage von Rohr und Baumfeld.

Frau Brauner informiert weiter über den Fortgang des Fußwegausbaus am Plauenschen Ring, ebenso über Bauverzögerungen am Kunstrasenplatz der FV Dresden Süd-West.

Die Sanierung der 39. Grundschule werde, so die Ortsamtsleiterin, vom Freistaat Sachsen mit 10,9 Millionen Euro aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“ gefördert.

Die Ortsamtsleiterin berichtet, dass die Hinweistafeln am Bienert-Wanderweg ersetzt wurden und dass der Grillplatz am Beachvolleyballfeld Nöthnitzer Straße errichtet wurde.

Abschließend verliest Frau Brauner ein Schreiben des Ortsbeirates Günter W. Schneider an die Damen und Herren Ortsbeiräte, in dem er seinen Rücktritt aus dem Gremium aus gesundheitlichen Gründen mitteilt.

Frau Brauner erläutert zudem eine Festlegung des Oberbürgermeisters vom 3. August 2017 zum Umgang mit Anfragen von Ortsbeirats- und Ortschaftsratsmitgliedern. Sie bittet darum, dass Bürgeranfragen oder allgemeine Schadensmeldungen dem Ortsamt per E-Mail möglichst zeitnah zugearbeitet werden.

Herr Seitz gibt eine Schadensmeldung zur Oskar-Seyffert-Straße zur Kenntnis. Frau Brauner verweist auf Gesagtes.

Herr Seedorff regt anschließend an, folgende Anfrage an den Oberbürgermeister zu richten:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hilbert,

der Ortsbeirat bittet Sie, prüfen zu lassen, inwieweit durch eine Senkung des Tagetarifs auf dem Parkplatz Strehleener Straße eine erhöhte Auslastung des werktags mäßig genutzten Standortes erzielt werden kann, da der Parkdruck in den umliegenden Gebieten dies vermuten lässt.“

Der Ortsbeirat stimmt dem mit 12:4:2 zu.

Die Sitzungstermine für das Jahr 2018 sind auf den Plätzen verteilt worden.

Herr Hauck lädt alle herzlich zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr Dresden Kaitz am 9. September ein.

Frau Wieghardt regt an, zukünftig die Namen der Vortragenden zu visualisieren.

Die Ortsamtsleiterin beendet anschließend die Sitzung.

Irina Brauner
Vorsitzende

Rolf Gerhardt
Schriftführer